

Trumps Friedensrat (Board of Peace): Milliarden, zweifelhafte Kumpane und Völkermörder

Ali Abunimah, electronicintifada, 21.01.26

Donald Trump wirbt aggressiv für eine neue Marke, sein sogenanntes „Board of Peace“ (Friedensrat), als könne dieser Orwellsche Name die Wirklichkeit des anhaltenden, von den USA unterstützten israelischen Völkermords in Gaza verschleiern – ebenso wie das Chaos und die Konflikte, die der amerikanische Präsident weltweit von Venezuela über Grönland bis zum Iran verbreitet.

Das Weiße Haus preist dieses Monstrum als einen Mechanismus zur „Mobilisierung internationaler Ressourcen und zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht beim Übergang Gazas von Konflikt zu Frieden und Entwicklung“ an. 1

Die einzige palästinensische Beteiligung an all dem ist ein handverlesenes „technokratisches“ Komitee unter der Leitung von Ali Shaath, einem ehemaligen Vertreter der Palästinensischen Autonomiebehörde in Ramallah. Es soll die Angelegenheiten des Gazastreifens unter externer kolonialer Aufsicht verwalten.

Aber es handelt sich lediglich um einen weiteren schmutzigen Pay-to-Play-Betrug, bei dem Trump die Rolle des Vorsitzenden auf Lebenszeit beansprucht. 2 Aus dem Einladungsschreiben und dem Entwurf der Satzung geht hervor, dass die Mitgliedstaaten eine Amtszeit von drei Jahren erhalten, es sei denn, sie zahlen 1 Milliarde Dollar für eine dauerhafte Mitgliedschaft.

Rat der Plünderer

Das Weiße Haus teilte mit, dass es bereits einen „Gründungsvorstand“ gebildet habe, der sich aus Trumps Vertrauten, milliardenschweren Finanziers und Ultra-Zionisten zusammensetzt, darunter Außenminister Marco Rubio, Gesandter Steve Witkoff, Immobilienentwickler und Trumps Schwiegersohn Jared Kushner, der weltweit verachtete ehemalige britische Premierminister Tony Blair, Weltbankpräsident Ajay Banga und Marc Rowan, CEO des Hedgefonds Apollo, der als „Aasgeier-Kapitalist“ bekannt ist. Rowan hat den kürzlich ins Amt

eingeführten New Yorker Bürgermeister Zohran Mamdani wegen seiner Kritik am Staat Israel als „Feind“ der Juden bezeichnet.³ Das ist ein guter Indikator dafür, wieviel Fairness die Palästinenser erwarten können.

Es gibt auch einen separaten „Vorstand“ für den Gazastreifen und einen „Hohen Vertreter“ – offensichtliche Kolonialstrukturen, die an die Tage der Mandate des Völkerbundes erinnern.

Das Weiße Haus gibt außerdem bekannt, dass der amerikanische General Jasper Jeffers zum Kommandeur der sogenannten Internationalen Stabilisierungstruppe ernannt wurde, um „Sicherheit zu schaffen, den Frieden zu wahren und ein dauerhaftes, terrorfreies Umfeld.“ Mit „Terror“ ist natürlich der palästinensische Widerstand gemeint, nicht der Völkermord des Staates Israel. Diese nicht rechenschaftspflichtige Truppe, deren Zusammensetzung ein Rätsel bleibt, wird laut Weißem Haus „Sicherheitsoperationen leiten“ und „eine umfassende Entmilitarisierung unterstützen“.

Die einzige palästinensische Beteiligung an all dem ist ein handverlesenes „technokratisches“ Komitee unter der Leitung von Ali Shaath, einem ehemaligen Vertreter der Palästinensischen Autonomiebehörde in Ramallah. Es soll die Angelegenheiten des Gazastreifens unter externer kolonialer Aufsicht verwalten. 4

Dies sieht nach einer noch weiter verschlechterten Version der Osloer Verträge von 1993 aus, mit denen die Palästinensische Autonomiebehörde als Gremium eingerichtet wurde, das mit dem Staat Israel gegen jeglichen palästinensischen Widerstand zusammenarbeiten soll, der sich gegen die zunehmende Besatzung und Apartheid richtet.

Konzentrationslager innerhalb von Konzentrationslagern

Unterdessen gibt es beunruhigende Anzeichen dafür, dass der Staat Israel – zweifellos mit voller Unterstützung der USA – die Einrichtung von Konzentrationslagern für Palästinenser im Gazastreifen vorbereitet. Genauer gesagt, Konzentrationslager innerhalb eines Konzentrationslagers.

Die Publikation *Drop Site* und die Ermittlungsgruppe *Forensic Architecture* berichteten diese Woche, dass „der Staat Israel einen strategisch wichtigen Bereich von Rafah im südlichen Gazastreifen dem Erdboden gleichmacht, den Boden verdichtet und Trümmer beseitigt, was darauf hindeutet, dass dieses Gebiet für den Bau neuer Wohninfrastruktur vorbereitet wird“.

„Der Standort liegt am nördlichen Rand dessen, was der israelische Kriegsminister Israel Katz im Juli erstmals als geplante ‚humanitäre Stadt‘ angekündigt hatte, in der schließlich die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens untergebracht werden soll“, heißt es in dem Bericht.

Arabische Regime bieten Rechtfertigung

Wie viele Länder sind nun Trumps *Board of Peace* beigetreten? Berichten zufolge hat Trump etwa 50 Länder zur Teilnahme eingeladen. 5 Das Weiße Haus gibt an, dass 30 Länder zusagen werden, hat jedoch keine weiteren Details genannt.

Einer der Staatschefs, der die Einladung angenommen hat, ist kein Geringerer als der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, der wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vom Internationalen Strafgerichtshof gesucht wird.⁶ Er hat die Ermordung von mindestens Zehntausenden Palästinensern im Gazastreifen während des andauernden Völkermords angeordnet und geleitet, einen unprovzierten Angriffskrieg gegen den Iran begonnen und besetzt und bombardiert weiterhin Syrien und den Libanon. Netanjahu hat auch den Premierminister und hochrangige Minister im Jemen ermordet.

Die Regierung dieses Völkermörders hat gerade das Hauptquartier der UNRWA, der UN-Agentur für palästinensische Flüchtlinge, im 1967 besetzten Ostjerusalem beschlagnahmt und zerstört.

In einer gemeinsamen Erklärung vom Mittwoch gaben Ägypten, Jordanien, Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien, die Türkei, Pakistan und Indonesien bekannt, dass sie alle die Einladung zur Teilnahme am Friedensrat annehmen und bekräftigten ihre Unterstützung für die von ihnen als „Friedensbemühungen unter der Führung von Präsident Trump“ bezeichneten Schritte. Sie werden nun vermutlich gemeinsam mit dem flüchtigen Netanjahu an den Verhandlungen teilnehmen.

Andere Länder, die Trumps Einladung angeblich angenommen haben, sind Armenien, Marokko, Vietnam, Weißrussland, Ungarn, Kasachstan und Argentinien.

Es gab jedoch auch begrenzten Widerstand. Frankreich hat abgelehnt und gewarnt, dass der Rat die Vereinten Nationen ersetzen könnte. Trump hat mit Vergeltungsmaßnahmen in Form von 200-prozentigen Zöllen auf französische Weine gedroht. 7 Norwegen und Schweden haben ebenfalls abgelehnt oder erklärt, dass sie unter den derzeitigen Umständen nicht beitreten werden. 8 Andere Länder, darunter Kanada, halten sich zurück, vielleicht in der Hoffnung, den Zorn des verrückten Königs in Washington zu vermeiden. 9

Klar ist, wie so oft, dass das, was in Palästina beginnt, nie dort bleibt: die brutalen Experimente des Staates Israel in menschlicher Grausamkeit mögen in Gaza oder der 1967 besetzten Westbank beginnen, werden aber schnell zu Vorbildern für die ganze Welt.

So verhält es sich auch mit diesem Friedensrat, von dem Trump und seine Komplizen offenbar hoffen, dass er dazu genutzt werden kann, ihren Willen überall auf der Welt

durchzusetzen. Was das Ganze noch alarmierender macht, ist die Komplizenschaft oder bestenfalls Gleichgültigkeit der vielleicht einzigen Mächte, die sich Washington wirksam entgegenstellen könnten.

Russland und China, die beide regelmäßig behaupten, das internationale System gegen das von den USA verursachte Chaos zu verteidigen, lehnten es ab, gegen die Resolution 2803 des UN-Sicherheitsrates ein Veto einzulegen, was es Trumps Friedensrat ermöglichte, unter dem dünnen Deckmantel internationaler Legitimität voranzukommen. Mit ihrer Enthaltung haben sie Washington effektiv die Deckung verschafft, die es sich gewünscht hatte.

Ihre Untätigkeit, die als diplomatischer Pragmatismus und als Reaktion auf die Bitten regionaler US-Marionetten dargestellt wird, hat dazu beigetragen, einen Völkermordapparat als kollektive internationale Reaktion zu legitimieren.

Derzeit besteht die beste Hoffnung, diesen Wahnsinn zu stoppen, darin, dass Trumps zunehmende Aggression und Drohungen gegenüber den Vasallen und Verbündeten der USA genügend Länder vor den Kopf stoßen, um das gesamte Projekt zu Fall zu bringen.

Die Frage ist dann, ob der Rest der sogenannten internationalen Gemeinschaft – Länder, die immer noch behaupten, das Völkerrecht zu achten, sich aber vor den USA geduckt haben – bereit sind, ihrer verbindlichen rechtlichen Verpflichtung aus der Völkermordkonvention nachzukommen und die von den USA angeheizte israelische Tötungsmaschine zu stoppen. Nichts, was wir seit Beginn des Völkermords gesehen haben, gibt viel Hoffnung, dass dies geschehen wird.

1 <https://www.whitehouse.gov/briefings-statements/2026/01/statement-on-president-trumps-comprehensive-plan-to-end-the-gaza-conflict/>

2 <https://www.reuters.com/world/middle-east/uae-becomes-early-supporter-trumps-board-peace-with-formal-acceptance-2026-01-20/>

3 <https://nypost.com/2025/12/03/business/apollo-ceo-marc-rowan-declares-nyc-mayor-elect-mamdani-is-enemy-of-jews-for-normalizing-antisemitism/>

4 <https://www.aljazeera.com/news/2026/1/18/us-backed-palestinian-committee-shares-mission-statement-on-gaza-governance>

5 <https://apnews.com/article/mideast-wars-gaza-board-of-peace-trump-1-21-2026-2foe063d03babbd3276f31289ba5f2a2>

6 <https://www.icc-cpi.int/defendant/netanyahu>

7 <https://www.nytimes.com/2026/01/20/us/politics/trump-france-wine-gaza.html>

8 https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/sweden-joins-norway-france-in-turning-down-offer-to-join-trumps-board-of-peace/

9 <https://www.theglobeandmail.com/canada/article-carney-trump-board-of-peace-gaza-palestine-israel-hamas/>

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/trumps-board-peace-billionaires-cronies-and-genocidaires/51179>

Ergänzung aus

Robert Inlakesh, Why Trump's Board of Peace is Destined to Crash and Burn

... Die Person, der die wichtigste Rolle übertragen wurde, nämlich die des Hohen Vertreters für Gaza, ist jedoch kein Geringerer als Nickolay Mladenov. Während seiner Tätigkeit als UN-Sondergesandter für den Nahen Osten baute er eine Beziehung zu dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu auf. Er gewann auch die Gunst der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) und wurde von deren Präsidenten Mahmoud Abbas mit dem „Großen Stern des Ordens von Jerusalem“ ausgezeichnet.

Mladenov wird als ein Mann dargestellt, der Beziehungen zu allen Seiten unterhält, doch diejenigen, die seine Verbindungen zur PA als Beweis dafür anführen, tun dies in unaufrichtiger Weise. Abgesehen von Fragen der Legitimität der PA hat diese seit 2006 nicht mehr über den Gazastreifen geherrscht. Daher unterhält er keine Beziehungen zu den Regierungsbehörden des belagerten Gebiets.

Darüber hinaus hat Mladenov seinen Posten bei den Vereinten Nationen aufgegeben, um Generaldirektor der *Anwar Gargash Diplomatic Academy* in Abu Dhabi zu werden. Er lebt nicht nur in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), sondern ist auch *Segal Distinguished Visiting Fellow* am Washington Institute for Near East Policy (WINEP).

Seine Zugehörigkeit zum WINEP sollte große Alarmglocken läuten lassen. Das Institut wird oft als Think-Tank-Flügel der Lobby für den Staat Israel in Washington bezeichnet und wird laut dem „*Think Tank Funding Tracker*“ des *Quincy Institute* mit Schwarzgeld finanziert. Mladenov ist auch ein leidenschaftlicher Befürworter der sogenannten „Abraham-Abkommen“ der Trump-Regierung, einer Initiative, mit der arabische Staaten dazu bewegt werden sollen, die Forderung nach einem palästinensischen Staat aufzugeben, bevor sie ihre Beziehungen zu Tel Aviv normalisieren...

<https://www.palestinechronicle.com/why-trumps-board-of-peace-is-destined-to-crash-and-burn/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de